

Schule: _____

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Sozialkunde/Wirtschaftslehre

Lernbaustein 1

Sharing Economy

Bearbeiten Sie mithilfe des im Verlag Europa-Lehrmittel erschienen Buches
„Sozialkunde und Wirtschaftslehre in Lernbausteinen“
folgende Fragen:

1. Was versteht man unter **Sharing Economy**?

Sharing Economy = Wirtschaft des Teilens

Damit sind das Ausleihen, Teilen und Tauschen von Gegenständen sowie das Bereitstellen von Flächen und Räumen und das Vermitteln von Dienstleistungen gemeint. Teilen statt Haben.



© Trueffelpix – stock.adobe.com

2. Erläutern Sie die Sharing-Angebote in den folgenden **Bereichen anhand von Beispielen:**

- **Mobilität**

Privates Carsharing, Taxi-App für private Fahrten, Mitfahrgelegenheiten, Fahrradvermietung (Bikesharing)

- **Wohnen**

Vermittlung und Buchung von Privatunterkünften, couchsurfing (Börse zum Austausch von Schlafplätzen)

- **Wohnen für Hilfe im Alltag**

Junge Menschen (Studierende, Auszubildende) wohnen kostenfrei oder vergünstigt bei Familien oder Senioren und unterstützen diese im Alltag

- **Arbeit**

Coworking Spaces (= zusammen arbeiten), zeitlich befristet zur Verfügung stehende Arbeitsplätze mit Infrastruktur wie Drucker, Kopierer, Scanner, Fax, Beamer, Besprechungsraum

- **Waren**

Werkzeugsharing, Maschinensharing (Bohrhammer, Vertikutierer etc.), Tauschbörse (Bücher, Filme, Kleider), Kleiderbörse (tauschen, leihen, verschenken)

- **Essen**

Vermittlung überzähliger Lebensmittel (foodsharing.de), Geldspenden-App des Welternährungsprogramms der UN, Gartenwissen teilen, Gemüsegärten mieten (meine-ernte.de)

3. Welche **Vor- und Nachteile** hat die Sharing Economy?

Vorteile:

Die Vorteile für diesen gemeinschaftlichen Konsum liegen auf der Hand.

- Niedrigere Kosten
- Höhere Flexibilität
- Größeres Angebot
- Geringeres Verkehrsaufkommen (Umweltschutz)
- Geringerer Ressourcenverbrauch (Umweltschutz)



© Andrey Popov – stock.adobe.com

Nachteile:

Im Bereich „Wohnen“ führt die private Zimmer- und Wohnungsvermietung gerade in mittleren und großen Städten zu noch mehr Wohnungsmangel, da man zum Beispiel mit AirBnB mehr Geld verdienen kann, als wenn man das Zimmer/die Wohnung regulär vermieten würde.

Folge: Die Mietpreise steigen. Außerdem kann die günstige Nutzung von Wohnungen oder Zimmer die Reisetätigkeiten erhöhen und die Umwelt mehr belasten.

Viele Sharing Economy Plattformen garantieren nicht für die Qualität der angebotenen Dienstleistungen oder Waren. Der/die Nutzer/-in kann sich nur auf die Bewertungen anderer Benutzer verlassen. Inwieweit diese

Bewertungen, Meinungen und Erfahrungen der Wahrheit entsprechen, ist jedoch fraglich.

-4-

4. Erläutern Sie die nachfolgenden **Sharing Economy Organisationsmodelle**:

- **Business-to-Consumer-Variante (B2C)**

Organisation und Kommunikation zwischen Unternehmen und Konsument.

Beispiel:

Carsharing zwischen einem Automobilhersteller und einem Verbraucher. Ein Automobilhersteller stellt aus seiner Modellpalette einen Wagen zur Verfügung, den der Konsument nur sehr kurz braucht (Minuten, wenige Stunden) und dafür einen Preis zahlt.

Vorteil:

Der Verbraucher zahlt nur die reine (kurze) Nutzungszeit. Der Unternehmer verdient sowohl am Kurzzeitleasing, als auch an der Möglichkeit, den Wagen häufiger zu vermieten.

- **Business-to-Business-Variante (B2B)**

Geschäftsbeziehung zwischen zwei oder mehr Unternehmen.

Bei dieser Organisationsvariante teilen Unternehmen untereinander.

Beispiel:

Der landwirtschaftliche Betrieb Helmut Müller leiht sich für einen Tag bei einem anderen Agrarbetrieb einen Mähdrescher aus.

- **Consumer-to-Consumer-Variante (C2C)**

Organisationsmodell des Teilens unter Gleichgesinnten.

Beispiele:

- ❖ Die Internetplattform AirBnB vermittelt zwischen denen, die eine Unterkunft suchen und denen, die ein Zimmer oder eine Wohnung vermieten möchten.
- ❖ Online-Auktionsplattform ebay. Privatpersonen können Produkte an andere Privatpersonen verkaufen und Meinungen und Erfahrungen zu bestimmten Produkten austauschen.

